

TU Graz-LipDub: Studierende stellen die TU Graz ins Rampenlicht

Die TU Graz wurde zur Filmbühne: Im Sommer drehten rund 120 Studierende und TU Graz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in Eigenregie einen YouTube-Film auf dem Campus unserer Universität. Die Herausforderung dabei war, einen Film ohne Schnitt, d. h. in einem einzigen Durchlauf, zu produzieren. Im Fachjargon werden derartige Filme „LipDub“ genannt. Anfang Oktober wurde der fertige Film der gespannten Öffentlichkeit präsentiert.

Andreas Neuhold, Gerald Fruhmann, Martin Ebner

Bereits im Dezember des Vorjahres kam die Idee auf, einen YouTube-Clip zu drehen. Im Vergleich zum offiziellen TU Graz-Imagefilm sollte der Lebensraum Universität im Mittelpunkt stehen. Die Fachhochschule Hagenberg in Oberösterreich hatte es bereits vorgemacht – die TU Graz zog nun nach und ist somit österreichweit die erste Universität und nach Hagenberg die zweite Hochschule Österreichs, die einen LipDub produziert hat.

Was bedeutet LipDub?

Der Begriff LipDub steht für jene Kategorie von Kurzfilmen, die absolut ohne Schnitt auskommt. Das heißt, eine echte Herausforderung für das Produzententeam, denn es musste eine Route geplant werden, auf der die Kamera ohne Probleme durchlaufen konnte. Dieses Durchlaufen war mit einem Steadicam-Gestell alles andere als einfach. Die Darstellerinnen und Darsteller mussten zeitgerecht ihre Einsätze wissen. Denn: Ging nur eine Szene schief, hieß es sofort „Kamera zurück!“ und wir mussten von vorne beginnen. Die zweite Herausforderung bei einem LipDub, und daher rührt der Begriff, be-

traf die Schauspielerinnen und Schauspieler selbst. Sie mussten zu einem vorgegebenen Musikstück passend ihre Lippen bewegen. Weil unser Campus allerdings sehr weit verstreut ist und möglichst viele Eindrücke transportiert werden sollten, musste zusätzlich noch der Übergang vom Campus Alte Technik zum Campus Neue Technik geschafft werden, ohne dass der Film Überlänge bekam.

Eine Hauptrolle bei der Projektumsetzung spielte die TU Graz-HochschülerInnenschaft mit ihren Studienvertretungen. Sie hat es geschafft, bis zum Drehtag genügend Studierende zu motivieren. Ebenso waren TU Graz-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Drehtag live dabei. Im LipDub präsentierten sich einige unserer Top-Organisationen wie das TU Graz Racing Team, das Eco Racing Team, das EarthPuzzle Project und die Akaflieg. Kurz vor dem Drehtag stellte sich sogar ein Debattierklub zur Verfügung. Die Grazer Bläservielharmonie, die regelmäßig ihre Musikproben an der TU Graz abhält, übernahm die Bespielung der Molekularorgel auf der Dachterrasse in der Kopernikusgasse. Außerdem spielten sie mit ihren Instrumenten die Mu-

sik für das Filmende ein. Um dem Set noch ein Flair von Hollywood zu geben, wurden zusätzlich ein fliegender Fisch aus Japan eingeflogen, Kostüme aus Oberösterreich organisiert, ein mobiler Grillbus herangeschafft und ein Segelflieger aufgebaut.

Neben Spaß bedeutete der LipDub für das Projektteam auch ein Lernen für die Arbeitswelt: Zuerst gibt es eine Idee, dazu braucht es Unterstützerinnen und Unterstützer sowie engagierte Personen, die die Idee bis zum Ende mittragen und ihre Freizeit für ein Filmprojekt aufopfern. Deshalb sei hier einigen ganz besonderen Leuten ein herzliches Danke gesagt: Florian Obrietan und Verena Rexeis (Organisation), Stefan Schweighofer (Technik und Online Services), Mariam Dakhili (Kreativität und Choreografie), Martin Wiesflecker (Kamera) und Martin Ebner (TU Graz Connection) sowie Andreas E. Neuhold (Projektleitung). ■

Film und alle Infos rund um den TU Graz-LipDub gibt es unter:

- ▶ <http://tugraz.lipdub.at>
- ▶ <http://www.facebook.com/lipdubtugraz>



Nach dem Filmdreh: die LipDub-Crew